



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



*Zentrum für Ökonomische und
Soziologische Studien (ZÖSS)
Welckerstraße 8
20354 Hamburg*

ZÖSS-Forschungsbericht

2011 – 2012

**Herausgegeben vom Direktor des Zentrums für Ökonomische und
Soziologische Studien: Prof. Dr. Arne Heise**

Redaktion: Sven Gehrdau/Kathrin Deumelandt

**Aus der Aufnahme in den Forschungsbericht können keine
Rechtsansprüche abgeleitet werden.**

© Mai 2013, Zentrum für Ökonomische und Soziologische Studien

ZÖSS-Forschungsbericht 2011 – 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Bericht zu den Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum	7
2 Veranstaltungen und Vorlesungsreihen	12
3 Forschungsarbeiten am ZÖSS	19
3.1 Laufende Dissertationen	19
3.2 Abgeschlossene Dissertationen	20
3.3 Habilitationen	20
3.4 Exemplarische Masterthesen	21
3.5 ZÖSS - Discussion Paper	21
4 Laufende Kooperationen	22
5 Wissenschaftlicher Beirat	23
6 Publikationen der ZÖSS-Mitglieder	23
6.1 Monografien/ Selbständige Schriften/ Herausgeberschaften	23
6.2 Beiträge in Sammelbänden/ Aufsätze	25
6.3 Sonstige Publikationen	31

Vorwort

Hiermit wird der 4. Forschungsbericht des Zentrums für Ökonomische und Soziologische Studien (ZÖSS) im Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg für die Jahre 2011 und 2012 vorgelegt. Im Berichtszeitraum erlebte das ZÖSS einige markante Veränderungen: Nachdem der Masterstudiengang ‚Ökonomische und Soziologische Studien‘ in seiner organisatorischen Verantwortung vom Fachbereich Sozialökonomie an die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften überging, wurde die historisch gewachsene Verknüpfung dieses Masters mit dem ZÖSS aufgelöst und das ZÖSS im Januar 2011 in neuer Eigenständigkeit als Forschungszentrum am FB Sozialökonomie neugegründet. Mit dieser Reorganisation war auch ein Wandel der Mitgliedschaft verbunden, die nun nicht mehr automatisch über die Dozententätigkeit oder die Studentenschaft im Master ‚Ökonomische und Soziologische Studien‘ erfolgt, sondern durch Aufnahmewahl.

Im Zuge dieser organisatorischen und personellen Neuaufstellung des ZÖSS kam es auch zu einem Wechsel an der Spitze des Instituts: Prof. Dr. Lars Lambrecht wechselte von der Direktorenschaft des ZÖSS, die er seit 2005 innehatte und in dieser Zeit die Gründungsphase des ZÖSS entscheidend prägte, in die Funktion des stellvertretenden Direktors. Als neuer Direktor wurde Prof. Dr. Arne Heise gewählt, Frau Kathrin Deumelandt (MA) wurde zur Geschäftsführerin bestellt. Dem Direktorium wurde ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite gestellt, der das Direktorium des ZÖSS beraten und die wissenschaftlichen Aktivitäten des ZÖSS evaluieren soll. Gegenwärtig besteht der wissenschaftliche Beirat aus folgenden Mitgliedern:

- Prof. Michael Brie (Institut für Gesellschaftsanalyse, Berlin)
- Prof. Stefan Collignon (St. Anna School of Advanced Studies, Pisa)
- Prof. Jonathan Gershuny (University of Oxford)
- Prof. Gerd Grözinger (Universität Flensburg)
- Prof. Bob Jessop (University of Lancaster)
- Prof. Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)
- Prof. Gertraude Mikl-Horke (Wirtschaftsuniversität Wien)
- Prof. Walter Ötsch (Universität Linz)
- Prof. Fred Poché (Université catholique de l'Ouest Angers)

Im Zuge der Reorganisation des ZÖSS kam es auch zu einer leichten thematischen Neu- ausrichtung der Forschungsfelder. Gegenwärtig wird auf folgenden Forschungsfeldern gearbeitet:

- Forschungsfeld 1: Sozialökonomie des demokratischen Gemeinwesen (Res Publica)
- Forschungsfeld 2: Transformation und Teilhabe
- Forschungsfeld 3: Sozialplattform Metropolregion Hamburg: Social cohesion and integration
- Forschungsfeld 4: Plurale Ökonomik – Paradigmenentwicklung und Anwendung
- Forschungsfeld 5: Bildung und Weiterbildung im Lebenszusammenhang – Hamburger Biografie- und Lebenslaufpanel (HBLP)

Es ist geplant, diese Forschungsfelder, die mit unterschiedlicher Intensität bearbeitet werden, in nächster Zukunft zu durchleuchten und ggf. neu auszurichten. Diese inhaltliche Anpassung, die die Arbeit in Forschungszentren grundsätzlich ständig begleitet, wird auch deshalb notwendig, weil mit Frau Prof'in Dr. Nicole Mayer-Ahuja im Herbst 2012 eine weitere aktive Kollegin des Fachbereichs Sozialökonomie zur Mitarbeit gewonnen werden konnte – die von ihr in das ZÖSS eingebrachten Forschungsschwerpunkte werden sich dann im nächsten Forschungsbericht niederschlagen.

Im Zeitraum 2011 – 2012 ist aber natürlich nicht nur über organisatorische Entwicklungen zu berichten, sondern auch über vielfältige wissenschaftliche Aktivitäten. Diese Aktivitäten werden weiterhin durch das grundlegende Charakteristikum des Zentrums - die Interdisziplinarität zwischen den beiden Mainstreamdisziplinen Ökonomie und Soziologie - bestimmt. Beide Disziplinen sind hier ferner programmatisch zusammengefasst zu der ebenso klassischen wie neu zu konstituierenden Sozialökonomie. Weitere relevante Kennzeichen des ZÖSS sind sowohl hinsichtlich der wissenschaftstheoretischen Grundlegungen als auch hinsichtlich der Methodologie die Gesichtspunkte der Pluralität und der sozialwissenschaftlichen Kritik. Dieser Ansatz der Sozialökonomie umfasst weiterhin Forschungen von der theoretisch-systematischen über die empirische, quantitative etc. bis hin zur ideen- resp. dogmengeschichtlichen Provenienz bzw. Orientierung oder Ausstattung (z.B. Historische Soziologie). Gemeinsam verpflichtende Kriterien dabei sind der Realitätsbezug und die Praxisrelevanz.

Wie schon in der Vergangenheit, so wurden die Forschungsergebnisse des ZÖSS – neben zahlreichen individuellen Veröffentlichungen der ZÖSS-Mitglieder – in folgenden ZÖSS-Publikationsorganen präsentiert:

- in kompakten ZÖSS Discussion Papers zu fachübergreifenden Fragestellungen,
- in aus den Masterstudiengängen der WiSo-Fakultät hervorgegangenen Masterarbeiten als ZÖSS ExMa-Papers,
- in aus den Bachelor- oder Masterstudiengängen der WiSo-Fakultät hervorgegangenen prämierten Abschlussarbeiten.

Es sollte an dieser Stelle vermerkt werden, dass das ZÖSS auch in diesem Berichtszeitraum ohne jegliche institutionelle Förderung seitens der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg auskommen musste – immerhin wurden einige Aktivitäten wie das Colloquienprogramm des ZÖSS im Rahmen der üblichen Förderung finanziell unterstützt, wie auch andere externe Unterstützer und Kooperationspartner gefunden werden konnten. Ohne den weitgehend ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder wäre die Arbeit des ZÖSS also überhaupt nicht denkbar – dies gilt insbesondere für die Arbeit der Geschäftsführerin, Frau Kathrin Deumelandt. Es bleibt zu hoffen, dass die weitere Professionalisierung der Arbeit des ZÖSS, die sicher auch zu einer höheren Sichtbarkeit des Fachbereichs Sozialökonomie der Universität Hamburg und seinem besonderen interdisziplinären Wissenschaftsverständnis beiträgt, in näherer Zukunft durch eine institutionalisierte Förderung besser unterstützt werden kann.

Hamburg, im Mai 2013

Arne Heise

1 Bericht zu den Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum beinhaltete das ZÖSS fünf selbständige Forschungsfelder:

Forschungsfeld 1: Sozialökonomie des demokratischen Gemeinwesen (Res Publica)

Die beiden großen Revolutionen der Moderne – die Amerikanische und Französische – haben der politischen Kategorie der Demokratie eine erstaunliche Karriere beschert. Standen ihr seit der Antike alle politischen Theoretiker skeptisch gegenüber, scheint Demokratie heute zu einem „empty signifier“ (Laclau) geworden zu sein, zu einem vereinheitlichenden und zugleich inhaltsbeliebigen Diskurszeichen. Denn gleichen sich doch die unterschiedlichsten, wenn nicht gar gegensätzlichen politischen Positionen in ihrer Berufung auf demokratische Grundüberzeugungen an. Seit Jahren geht schon das Wort von der „Postdemokratie“ (Crouch) um – kennzeichnend nicht nur für ideologiekritische Beliebigkeiten der Postmoderne, sondern besonders auch für reale Gefährdungen demokratisch verfasster Gesellschaften. Für die „Rettung der Demokratie“ geht es auch um die „Rettung ihres Begriffs“ (Sandkühler). Umso wichtiger ist es heute, den sozialtheoretischen Voraussetzungen und konkreten Erscheinungsformen der Demokratie ebenso nachzuforschen wie ihren historischen Transformationen.

Forschungsschwerpunkte:

- Theorie und sozialwissenschaftliche Konstitutionsprinzipien des Politischen und Demokratischen
- Res Publica - Sozio-ökonomische Rekonstruktion des Gemeinwesen - Skizze eines Forschungsprojektes
- Rechte Ideologie, Antisemitismus, Rassismus

Forschungsfeld 2: Transformation und Teilhabe

Der Beginn des 21. Jahrhunderts ist von grundlegenden gesellschaftlichen Transformationen geprägt, die die Infragestellung des traditionellen Selbstverständnisses moderner Gesellschaften implizieren. Insbesondere die *transformierte Arbeitsgesellschaft* birgt ambivalente Herausforderungen: neben der lang erkämpften Subjektivierung von Arbeit ist auch der Einsatz der *ganzen* Persönlichkeit und die Kreativität der Einzelnen erforderlich, die mit der *Entgrenzung* der Arbeits- und Lebenssphäre sowie mit der Verän-

derung der zeitlichen, ökonomischen, sozialen und räumlichen Dimension des Arbeitens neue Anforderungen an die Einzelnen stellt. Dazu gesellt sich eine Arbeitsmarktpolitik, die auf einen Paradigmenwechsel zwischen Disziplinierung, Pädagogisierung und Ökonomisierung abstellt.

Forschungsschwerpunkte:

- Subjektives Arbeitshandeln zwischen Marktförmigkeit und experimenteller Vielfalt
- Innovation in der Sozialwirtschaft/Nachhaltige Arbeitsmarktpolitik
- Diversity und Arbeitsorganisation: Ein Vergleich von Arbeitsstrukturen in homo- und heterogenen Teams
- In Figurationen denken: Elias-Schüler-Projekt
- Begrenzte Entgrenzung von Arbeit: Eine figurations- und prozesssoziologische Betrachtung des Organisationsentwicklungsprozesses in der Automobilindustrie

Forschungsfeld 3: Sozialplattform Metropolregion Hamburg: Social cohesion and integration

Das Forschungsfeld zur sozialen Kohäsion umfasst komplexe Gegenstände in lokaler, nationaler und internationaler Perspektive, die aufeinander bezogen sind – nämlich in Bezug auf die Hansestadt Hamburg, die Metropolregion Hamburg im vorbildlichen Interesse für die BRD sowie internationale und weltumspannende allgemeine soziale Bewegungen mit ihren Ideologien und Institutionen. Erkenntnisleitende Interessen resultieren aus den grundlegenden Problematiken sozialer Ungleichheiten in den modernen Gesellschaften, die insbesondere in städtischen Agglomerationen wie in einem Brennspeigel gebündelt sind. Stichworte sind: Pluralität, Ethnizität, extreme Differenzierung und Heterogenität betr. der sozioökonomischen Situation, der Bildung und Qualifikation, Alltagskulturen, Lebensstil usw. Damit sind hinreichend Konfliktperspektiven vorgeschrieben (siehe z.B. die französischen Banlieues). Gefordert ist dagegen also demokratische und politische Deliberation, Identität und Gemeinsinn im Gemeinwesen, Diskurs-, Kontroversfähigkeit sowie Anerkennungsdimensionen auch hinsichtlich von Fremd- und Andersheit, die Konflikte über kultur- und zivilgesellschaftliche und ggf. alternierende Werte wie Gleichheit, soziale und ethische Gerechtigkeitskonzeptionen mit dem Ziel von Empowerment/Capability zum Zwecke bewussten Handelns, politischer Partizipation und sozialer Initiativen austragen können. Das Bewusstwerden von sozialer Kohäsion und die Sorge um sie – einschließlich der Analyse

von fremdenfeindlichen und antihumanistischen Politiken – werden mithin hier verstanden als Intention wie als Motiv für die Entwicklung einer innovativen Kohäsion von raumnaher Forschung (seitens der universitären Forschungseinrichtungen in Hamburg) und den Bürgern Hamburgs (Stakeholderprinzip, bottom up).

Forschungsfeld 4: Plurale Ökonomik – Paradigmenentwicklung und Anwendung

Nach Thomas S. Kuhn verläuft der wissenschaftliche Fortschritt nicht gradlinig, sondern weist immer wieder zentrale Bruchstellen auf, die als ‚wissenschaftliche Revolutionen‘ bezeichnet werden können. Auslöser solcher Brüche im Erkenntnisprozess, der mit dem Wechsel der grundlegenden Erklärungsmuster – dem Paradigma – verbunden ist, sind als ‚Krisen‘ bezeichnete Abweichungen der Modellprognosen von der empirisch messbaren Realität. In den Naturwissenschaften stehen häufig neue und verbesserte Messungen aufgrund neuer Technologien hinter solchen krisenhaften Entwicklungen, in den Geistes- und Sozialwissenschaften sind es plötzliche sozioökonomische Entwicklungen, die den Rahmen des Paradigmas (zu) sprengen (scheinen). Eine derartige ‚Krise‘ ist aber lediglich eine notwendige, keine hinreichende Voraussetzung für eine wissenschaftliche Revolution – als weitere Bedingung muss die Existenz einer alternativen Erklärung – ein neues wissenschaftliches Paradigma – hinzukommen. In diesem Sinne kann die ‚keynesianische Revolution‘ als Paradigmenwechsel von der neoklassischen, partial-analytischen Grenznutzentheorie zur totalanalytischen Makroökonomie nach dem Ereignis der großen Wirtschaftskrise der 1930er Jahre interpretiert werden, wie die Rückkehr der mikroökonomisch-fundierten Allgemeinen Gleichgewichtstheorie in Gestalt der Neuen Klassischen Makroökonomie (NCM) als ‚Gegenrevolution‘ (oder gelegentlich auch ‚Rationale-Erwartungs-Revolution‘ genannt) nach der empirisch für den Keynesianismus so fatalen Stagflation der 1970er Jahre verstanden werden kann.

Die Weltfinanzkrise der Jahre 2008/2009, die immerhin weltweit die schwerste Depression seit den 1930er Jahren auslöste, fegte auf politisch-pragmatischer Ebene die der Markteuphorie der NCM abgeleitete staatliche Interventionsskepsis schlagartig ebenso hinweg wie die Sicherheit der akademischen Ökonomen, mit der NCM tatsächlich ein realitätstaugliches Analyseinstrumentarium zu besitzen: So bestätigte Olivier Blanchard, Professor an der US-Eliteuniversität MIT und Chef-Ökonom des IWF, noch im Jahr 2008 der Makroökonomie deshalb einen guten Zustand, weil sich nach Zeiten der Diskussion im Zuge der ‚Gegenrevolution‘ in den 1970er Jahren nun ein breiter – im Sinne Kuhns

wohl als Paradigma zu bezeichnender – Konsens in der Wirtschaftswissenschaft durchgesetzt habe: die so genannten D(ynamic)S(tochastic)G(eneral)E(quilibrium)-Modelle –, die vor allem auch empirisch gesättigt seien, wenn sie in ihren Annahmen nur einige Rigiditäten zuließen. Nur zwei Jahre später – nach der Weltfinanzkrise – musste er dann eigenstehen, dass die in den DSGE-Modellen angelegte Stabilität der ökonomischen Interaktionen und die einseitige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf Preisstabilität zu sehr ‚eingelullt‘ hätte und forderte eine Neuorientierung der Wirtschaftswissenschaften. Das durch eine Millionenspende von Finanz-Guru George Soros im Herbst 2009 gegründete ‚Institute for New Economic Thinking‘ – und mit ihm eine Reihe von bekannten Vertretern des DSGE-Mainstreams von George Akerlof und Joseph Stiglitz bis Kenneth Rogoff und Jeffrey Sachs als Mitglieder des Advisory Boards – unterstützt diese Neuorientierungsbemühungen und erkennt „problems and inadequacies within our current economic system and the modes of thought used to comprehend recent and past catastrophic developments in the world economy. The Institute embraces the professional responsibility to think beyond these inadequate methods and models and will support the emergence of new paradigms in the understanding of economic processes“.

Steht die Wirtschaftswissenschaft also vor einer neuerlichen wissenschaftlichen Revolution? Neben der ‚Krise‘ als Auslöser bedarf es auch alternativer Ansätze, die das dominante Mainstream-Paradigma ablösen können. In diesem Forschungsfeld sollen gleichermaßen alternative, heterodoxe Ansätze (z.B. Postkeynesianismus, Regulationstheorie, historischer Institutionalismus, Sozialökonomik) und deren Verträglichkeit und Kompatibilität erforscht, wie auch Beiträge zur Sozioökonomik der Wirtschaftswissenschaft geleistet werden, die die Entwicklung der Wirtschaftswissenschaft im Spannungsfeld von Erkenntnisgewinn, Aufmerksamkeit, Interessen und Anerkennung untersucht und Vorschläge für eine Sicherung pluraler Wissenschaftsprozesse in der Ökonomik erarbeitet.

Forschungsschwerpunkte:

- Krise der Wirtschaftswissenschaft – Chance für Alternativen?
- Profitratenanalysegruppe (PRAG)

Forschungsfeld 5: Bildung und Weiterbildung im Lebenszusammenhang - Hamburger Biografie- und Lebenslaufpanel (HBLP)

Bildung und Weiterbildung sind im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess zur ersten Bürgerpflicht geworden. In unserem Forschungsfeld fragen wir nach den biografischen Optionen und Restriktionen der Bildungsbeteiligung und -benachteiligung im Prozess der gesellschaftlichen Modernisierung. Sind Bildungspraxen „prognostizierbar“ (Logik der Struktur) und /oder „entscheidungsfähig“ (Logik des Subjekts)? Die Eigenlogik der sozialen Differenzierung setzt sich in den Bildungs- und Weiterbildungsbiografien als soziale Vererbung (doing class) ebenso durch wie die prozessuale Benachteiligung der Frauen unter den Bedingungen der Männermarktmacht (doing gender). Scheinbar unabhängig davon behauptet sich das individuelle Selbstwirksamkeitsgefühl in der Bildungsbeteiligung nahezu herkunfts- und geschlechtsunspezifisch als Eigenlogik der Subjekte. Das ist die Gleichzeitigkeit und Widersprüchlichkeit von Institutionalisierung und Individualisierung der Bildungsbeteiligung.

Im Rahmen unserer Längsschnittstudie (HBLP) zielen wir auf empirisch gehaltvolle Theoriebeiträge zur Bildung und Weiterbildung im biografischen Kontext- unter den Bedingungen des gesellschaftlichen Modernisierungsprozesses. Wir befragten und befragen bis voraussichtlich 2014 ein Sample der Hamburger Schulabschlusskohorte von 1979 seit 1980 zur Bildungsbeteiligung in bisher 21 Erhebungswellen.

Forschungsschwerpunkte:

- Chancen(un)gleichheit durch Bildung
- „Modernisierung“: Individualisierung und Institutionalisierung von Bildungsbiografien
- (Weiter-)Bildung im Kontext von Familie und Beruf
- Binnenfamiliäre Aushandlungsprozesse zum Verhältnis von Familienarbeit und Erwerbsarbeit
- Alters- Perioden – und Kohorteneffekte in Lebensläufen und Biografien

Weitere Informationen sind auf der Homepage des ZÖSS unter <http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/forschung/> zugänglich.

2 Veranstaltungen und Vorlesungsreihen

Eduard-Heimann-Colloquium im WiSe 2010/11

„Nach der Krise – Folgen für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik“

Die jüngste globale Finanzmarktkrise erschüttert die Idee der effizienten Märkte und scheint eine fundamentale Systemkrise des bestehenden Kapitalismus widerzuspiegeln. Sie zwang die Politik zum Handeln und die Wissenschaft, über Alternativen zu den bestehenden Wirtschafts- und Sozialmodellen nachzudenken. Tatsächlich scheint eine Neuausrichtung zwischen Staat und Ökonomie nicht abwegig zu sein: Forderungen nach mehr Regulierung und nach einer Rückbesinnung auf die reale Wirtschaft mit nachhaltigem Wachstum und Beschäftigung sind vermehrt vernehmbar.

Steigende Zuversicht und ein leichter Aufschwung in Deutschland scheinen auf ein baldiges Ende der Krise hinzudeuten. Aber was sind die Folgen für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik? Sind die richtigen Konsequenzen aus der Krise gezogen worden, um einen neuerlichen Kollaps der internationalen Finanzmärkte zu vermeiden? Wie wird mit den Staatsschulden, die zur Abfederung der Krise aufgebaut wurden, umgegangen? Welche Konsequenzen zieht die Wirtschaftswissenschaft aus dem Versagen ihres Mainstream-Modells? Das Kolloquium geht diesen Fragen nach und stellt ein Forum für den Ideenaustausch über die Folgen der Krise dar. Sie geht sowohl auf nationale und globale Aspekte als auch auf die Konsequenzen für Wissenschaft und Praxis ein.

Veranstaltungen im Jahr 2011:

- Prof. Klaus Busch (Uni Osnabrück): Entwicklung des europäischen Governance-Systems nach der Krise 12.01. 2011.
- Prof. Jürgen Kromphardt (TU Berlin, Keynes-Gesellschaft): Die Wirtschaftswissenschaft nach der Krise – auf dem Wege zu einer pluralen Disziplin? 26.01. 2011
- Prof. Walter Ötsch (Uni Linz): Wirtschaftskrise, Krise der Mainstream-Ökonomik – Chance für die Sozialökonomie? 09.02. 2011.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/aktivitaeten/vortraegeveranstaltungen/eduard-heimann-colloquium-im-wise-201011/>.

Siegfried-Landshut-Colloquium im SoSe 2011

„AM ENDE DER FAHNENSTANGE? Gegenwart und Zukunft des Wohlfahrtsstaates“

Den einen gilt er als die größte Kulturleistung des 20. Jahrhunderts, den anderen als Auslaufmodell. Was in Deutschland als „Sozialstaat“, international als „Wohlfahrtsstaat“ bezeichnet wird, ist zu Beginn des 21. Jahrhunderts umstrittener denn je. Die große Finanzkrise und in deren Folge die Staatsschuldenkrise der letzten Jahre hat die seit längerem anhaltende Erosion des Sozial-/Wohlfahrtsstaats noch beschleunigt. Für viele scheint nun das „Ende der Fahnenstange“ erreicht, der Sozialstaat, „wie wir ihn kennen“, in Zukunft immer weniger finanzierbar.

Warum eigentlich? Wurde zunächst die Globalisierung, d.h. die internationale Konkurrenz, als Hauptgrund für die Krise des Sozialstaats benannt, so wird heute – angesichts eines strukturellen Außenhandelsüberschusses – hierzulande vor allem die demografische Entwicklung als Menetekel beschworen! Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter werde in den kommenden Jahrzehnten dramatisch zurückgehen. Und da nur Erwerbstätigkeit den Fonds schaffe, aus dem die sozialen Leistungen des Staates sich speisen, würden deren objektive Grenzen – selbst bei Vollbeschäftigung – immer enger; während Zahl und Anteil der LeistungsempfängerInnen, insbesondere der RentnerInnen und der Kranken bzw. der Pflegebedürftigen stetig steige.

Wie stichhaltig ist diese Argumentation? Welche Alternativen gibt es? Die eingeladenen Referentinnen und Referenten des Colloquiums hinterfragen die vorherrschenden Erklärungsmuster und stellen Alternativen vor, die auf eine solidarische und demokratische Neubestimmung wohlfahrtsstaatlichen Handelns zielen.

Veranstaltungen im Jahr 2011:

- Prof. Klaus Dörre (Uni Jena): Innere Landnahme - ein Konzept zur Analyse wohlfahrtsstaatlicher Transformationen. 14.04. 2011.
- Dr. Hans-Jürgen Urban (IG Metall-Vorstand): Nach der Krise: Perspektiven des demokratischen Sozialstaats. 03.05.2011.
- Prof. Simone Leiber (FH Düsseldorf): Aufwachen oder Weitermachen? Alterssicherung und Altersarmut im Lichte der Finanz- und Wirtschaftskrise. 08.06.2011.
- Dipl. Sozialökonomin Iris Novak (TU Harburg): Neoliberale Regulierung von Care Work und deren demografische Mystifikationen. 30.06.2011.

- Prof. Christoph Butterwegge (Uni Köln): Alternativen der Sozialstaatsentwicklung. 07.07.2011.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/aktivitaeten/vortraegeveranstaltungen/siegfried-landshut-colloquium-im-bose-2011/>.

Eduard-Heimann-Colloquium im WiSe 2011/12

Kritische (Wirtschafts)Wissenschaft: Dynamisch und Erfolg versprechend?

Die Weltfinanzkrise der Jahre 2009-2010 hat nicht nur die Instabilität von kapitalistischen Marktwirtschaften offenbart, ein vollständiger Zusammenbruch der internationalen Finanzmärkte und eine noch tiefere Krise der Realwirtschaften konnte nur durch beherztes Eingreifen von Regierungen und Zentralbanken verhindert werden, das so gar nicht durch die wirtschaftspolitischen Empfehlungen der herrschenden Ökonomie-Mainstreams gedeckt waren. Die Wirtschaftskrise ist deshalb auch eine Krise der Mainstream-Ökonomik, die sich nicht nur als unfähig erwiesen hat, eine Entwicklung dieses Ausmaßes zu antizipieren, sondern mit ihrer Reduktion ökonomischer Unsicherheit auf versicherbare Risiken zur Instabilität selbst beigetragen hat.

Es könnte also die Stunde der kritischen (Wirtschafts)Wissenschaft gekommen sein, wenn überzeugende Alternativangebote zu den fest in den Köpfen der meisten Ökonomen und den Curricula der meisten Studiengänge verankerten Mainstream-Modellen vorhanden wären. Im Eduard-Heimann-Colloquium sollen deshalb verschiedene Ansätze heterodoxer, kritischer Ökonomik vorgestellt und auch nach deren Zukunft als Grundlage von Wissenschaft und Ausbildung und den Karrierechancen junger Wissenschaftler gefragt werden, die sich der kritischen Wissenschaft zuwenden wollen.

Veranstaltungen im Jahr 2011/2012:

- Dr. Katrin Hirte (Universität Linz): Performativität – ein neues Konzept zur Analyse des Einflusses der Ökonomen? 17.11.2011.
- Prof. Hansjörg Herr (HWR Berlin): Marktkonstellationen und Politikregime – ein postkeynesianischer Ansatz. 08.12.2011.
- Prof. Joachim Becker (WU Wien): Die Regulationstheorie – ein marxistisches Modell in modernem Gewand? 12.01.2012.

- Prof. Andrea Grisold (WU Wien): Feministische Ökonomik als heterodoxes Paradigma. 26.01.2012.
- Prof. Birgit Mahnkopf (HWR Berlin): Herausforderungen an eine kritische Ökonomik aus Sicht der internationalen Umweltökonomie. 09.02.2012.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/aktivitaeten/vortraegeveranstaltungen/eduard-heimann-colloquium-im-wise-201112/>.

Workshop "Präsenz und Repräsentation: Erfahrungen und Perspektiven aktorsbezogener Arbeits- und Gewerkschaftsforschung", 18.01.2012, 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr, Uni Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie, Welckerstraße 8

Ein Produkt der sozialen Bewegungen der 1960er Jahre waren Ansätze einer Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Forschenden und Beforschten. In der Arbeits- und Gewerkschaftsforschung wurde diese Neubestimmung von der Frage geleitet, in welchem Verhältnis Forschende zu den von ihr befragten Arbeitenden und den von ihnen untersuchten Arbeitsverhältnissen stehen sollen.

Aus dieser Reflexion entstand eine auf Mit-Forschung angelegte Strategie, in der die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit auch gemeinsam reflektiert und in emanzipatorischer, das Lohnarbeitsverhältnis transzendierender Absicht genutzt werden sollten.

In den 1970er und 1980er Jahren setzten sich in der bundesdeutschen Arbeitssoziologie pragmatisch ausgerichtete Ansätze durch, die zur »Humanisierung der Arbeitswelt« beitragen wollten. Die Zurückdrängung des Normalarbeitsverhältnisses, neue Formen der Arbeitsorganisation und nicht zuletzt auch die veränderte Rolle der Gewerkschaften haben auch diese Setzung mittlerweile in Frage gestellt.

Zugleich hat unter dem Eindruck der aktuellen Verwerfungen auch eine (Wieder-) Entdeckung der LohnarbeiterInnen und ihrer Organisationen durch die sozialwissenschaftliche Forschung stattgefunden.

Was können vor diesem Hintergrund Ansprüche wie die von der »Subjekt-Werdung« und »Selbstermächtigung« der Beforschten, ein normativ geprägtes Interesse an Arbeitskämpfen oder Konzeptionen wie die in der neuen Frauenbewegung geprägte »Erinnerungsarbeit« bedeuten? Welche sozialen und politischen Ansprüche formulieren WissenschaftlerInnen heute an ihre Forschungsarbeit? Welche institutionellen Grenzen

haben aktuelle Projekte, auch und insbesondere im Feld der Gewerkschaftsforschung? Und gibt es gegebenenfalls neue, so genannte hybride Formen, die die forschende Arbeit bereichern können?

Das Programm der Veranstaltung finden Sie hier:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/aktivitaeten/vortraegeveranstaltungen/workshop-praesenz-und-repraesentation-erfahrungen-und-perspektiven-akteursbezogener-arbeits-und-gewerkschaftsforschung/>.

Siegfried-Landshut-Colloquium im SoSe2012

POSTDEMOKRATIE? Zur aktuellen Krise des liberal-repräsentativen Demokratie-modells

Seit dem Sieg des Neoliberalismus in den 1980er Jahren erfahren die liberalen Demokratien des Westens einen anhaltenden Verlust an politischer Substanz. Was neuerdings als 'Postdemokratie' (Colin Crouch) bezeichnet wird, ist - bei Aufrechterhaltung der institutionell-demokratischen Fassade - durch einen sich beschleunigenden Prozess innerer Aushöhlung der demokratischen Willensbildung und der repräsentativen politischen Institutionen sowie der Leistungen des 'Sozialstaats' gekennzeichnet.

Mit dem Ausbruch der 'Finanzkrise' 2007/8 ist dieser Prozess aus einer bislang eher latenten in die manifeste Phase übergegangen. Die zweite Etappe der Finanzkrise, seit 2010/11 zur 'Staatschuldenkrise' umgedeutet, hat schließlich die Ohnmacht der Politik gegenüber der Macht der Finanzoligarchie unübersehbar gemacht. Paradigmatisch hierfür ist der fortschreitende Verfall der EU, die panischen Regierungswechsel in einigen Staaten der Eurozone (Irland, Portugal, Spanien) - bis hin zur direkten Übernahme der Regierungsmacht durch Funktionäre des Finanzkapitals in Griechenland und Italien, für die durch Steuersenkungen für Vermögende und die Bankenrettung horrend aufgeblähten Staatsschulden ausgerechnet zugunsten eben dieser vermögenden Gläubiger durch Kürzungen ihrer ohnehin bescheidenen Einkommen erneut aufkommen. In allen Ländern sollen nunmehr vor allem die vermögenslosen Bezieher von Lohn- und Gehaltseinkommen, von Renten und Sozialhilfe

Dagegen hat sich demokratischer Widerstand erhoben. In einigen Ländern (Griechenland, Italien) durch traditionelle soziale Bewegungen wie Gewerkschaften und linke

Parteien, in anderen (Spanien, England, Israel) durch von Arbeits- und Zukunftslosigkeit betroffene Jugendliche und in wiederum anderen, von der Krise zunächst noch scheinbar weniger betroffenen Ländern (USA, später: Deutschland, Österreich, Großbritannien, Israel u.a.) sind es vor allem gut ausgebildete junge Erwachsene aus der 'Mittelschicht', die sich dem neoliberalen Diktat (there is no alternative!) des Finanzkapitals entgegenstellen. Mit dem Ruf 'We are the 99 per cent' hat sich die nach dem Vorbild der Demonstrationen auf dem Kairoer Tahrir-Platz demonstrierende 'Occupy Wall-Street' an die Spitze einer weltweiten demokratischen Bewegung gegen die Weltmacht der Finanzindustrie gesetzt. Die Frage lautet daher: Bleiben all diese Bewegungen zwar 'legitim, aber ohnmächtig' (Ulrich Beck) oder besteht die Chance, dass aus der Krise eine Renaissance der Demokratie hervorgeht?

Schließlich bleibt die Frage zu untersuchen, ob und unter welchen Bedingungen es gelingen kann, die faktisch vielfach bestehende Trennung zwischen vorwiegend mittelständischer Bürgerbewegung (mit der Forderung 'Partizipation') und sozialer Unterschichtsbewegung (mit der Forderung 'Arbeit, Wohnung, Bildung für alle') national wie international zu überwinden.

Veranstaltungen im Jahr 2012:

- Alexander Schlager (RLS Baden-Württemberg): Stuttgart 21 und die Demokratiefrage. 25.04.2012.
- Prof Arne Heise (Uni Hamburg): Demokratische Experimente zum Erhalt des Sozialstaates. 23.05.2012.
- Prof. Hans-Jürgen Bieling (Uni Tübingen): Europäischer Krisenkonstitutionalismus und die Erosion der 'sozialen Demokratie'. 07.06.2012.
- Prof. Werner Goldschmidt (Uni Hamburg): Expertokratie - zur politischen Form der Herrschaft des Finanzkapitals in der Wirtschaftskrise. 20.06.2012.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/aktivitaeten/vortraegeveranstaltungen/siegfried-landshut-colloquium-im-sose2012/>.

Tagung "Gender und ökonomischer Wandel", 27. bis 29. April 2012, Hamburg

Die Frühjahrstagung des Arbeitskreises Politische Ökonomie fand in Kooperation mit dem Zentrum für Ökonomische und Soziologische Studien zum Thema "Gender und ökonomischer Wandel" in Hamburg statt.

Das Programm der Veranstaltung finden Sie hier:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/aktivitaeten/vortraegeveranstaltungen/tagung-gender-und-oekonomischer-wandel/>.

Eduard-Heimann-Colloquium im WiSe 2012/13

Politische Ökonomie heute

Im November 2011 verließen zahlreiche Studierende den Kurs von Prof. Gregory Mankiw an der Harvard University, um gegen den konservativen Bias und die realitätsferne, formal-abstrakte Behandlungsweise ökonomischer Themen durch einen der bekanntesten und einflussreichsten Ökonomen der Gegenwart zu demonstrieren. Vielen der demonstrierenden Studierenden fehlte eine stärkere Einbettung der abstrakt-formalen Modelle in einen historischen, gesellschaftspolitischen und institutionelle Rahmen, der einen Realitätsbezug – gerade nach den Geschehnisse der jüngsten Weltfinanzkrise – erkennen lassen würde.

Die Hoffnung vieler Ökonomiestudierender, während ihres Studiums Kompetenzen zur Lösung gravierender gesellschaftlicher Probleme zu erlangen, wird durch die Art und Weise, wie moderne Ökonomik betrieben und gelehrt wird, häufig krass enttäuscht – dieser Umstand ist nicht neu und ließ bereits in den 1970er und 1980er Jahren kritische ÖkonomInnen danach fragen, ob die Zuwendung zu einer Politischen Ökonomie in Ablehnung der neoklassischen Verkürzung auf marktliche Interaktionen ('Economics', so auch der Titel der Mankiw-Veranstaltung, die die demonstrierenden Studierenden boykottierten) Abhilfe schaffen könnte. So viel Zustimmung dies Ansinnen auch unter kritischen ÖkonomInnen bekam, so wenig hat es bislang den ökonomischen Wissenschaftsbetrieb verändern können – wie der Mankiw-Protest leider verdeutlicht. Ebenso sehr zeigt der Studierendenprotest aber auch, dass die Studierenden zunehmend bereit sind, Erwartungen zu formulieren und an ihre Wissenschaft heranzutragen. Im Eduard-Heimann-Colloquium soll die Vielfalt politökonomischer Ansätze anhand einer breiten Themenauswahl diskutiert werden.

Veranstaltungen im Jahr 2012:

- Dr. Toralf Pusch (IWH Halle): Eine keynesianische Interpretation der Risikoprämien auf Staatsanleihen. 24.10.2012.
- Dr. Thomas Sablowski (IfG der RLS, Berlin): Der gegenwärtige Kapitalismus und seine strukturelle Krise. Eine marxistisch-regulationstheoretische Analyse. 14.11.2012.
- Prof. Wolfram Elsner (Uni Bremen): Small is beautiful, small is efficient? 05.12.2012.
- Prof. Friederike Maier (HWR Berlin): Makroökonomische Entwicklung und Geschlechterverhältnisse: Weiße Flecken in der VWL. 13.12.2012.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/aktivitaeten/vortraegeveranstaltungen/eduard-heimann-colloquium-im-wise-201213/>.

3 Forschungsarbeiten am ZÖSS

3.1 Laufende Dissertationen

Nachname	Vorname	Betreuerin	Thema
Dettmann	Marlene-Anne	Lambrecht	Die Integration im Sozialraum als Rettung für die Ausgegrenzten?
Deumelandt	Kathrin	Heise	, Varieties of Capitalism und Regulationstheorie – zwei Wege, ein Ziel? Eine vergleichende Betrachtung zweier Ansätze der Kapitalismusforschung ‘
Dogan	Semra	Lambrecht	„Sozialer Raum“ und „Politisches Feld“ - Pierre Bourdieu in der Rezeption der deutschen Soziologie seit 1970
Donchenko	Anna-Maria	Heise	Evaluation of Effectiveness and Efficiency of Economic Policies and Development Strategies Applied in Transition Economies in Response to the Global Economic Crisis to Facilitate Socioeconomic Development and Promote Financial Stability – Case Study Ukraine –
Hartz	Christian	Heise	Konjunkturverlauf, Verteilungsentwicklung und Gewerkschaftsstrategien
Langner	Anna-Maren	Heise	Financial development and Economic progress in China

Lange	Steffen	Heise	Konsequenzen eines wirtschaftlichen Schrumpfungsprozesses und deren Bearbeitungsmöglichkeiten
Löwenstein	Alois Dudo	Lambrecht	Die Grundlagen des Wirtschaftshandelns der bosnischen Sepharden. Eine Untersuchung zur Gültigkeit der Weber'schen Wirtschaftsethik
Merkens	Andreas	Lambrecht	Hegemonie und Gegenhegemonie als pädagogisches Verhältnis. Antonio Gramscis politische Pädagogik
Perron	Corinna	Lambrecht	Zur Bedeutung von „Tradition“ in den Grundlegungen politischer Theorie und Wissenschaft. Ein Forschungsprogramm
Pfannkuche	Alexander	Heise	Wirtschaftspolitische Optionen keiner Länder
Troll	Alexander	Heise	Optimale Staatsquote
Ulutas	Selda	Heise	Turkish Science and Technology Policy for Economic Development within the Context of European Integration
Watt	Andrew	Heise	Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Europa: Die Rolle der Interaktion zwischen nationalen Lohnsetzungsinstitutionen und der nationalen und europäischen makroökonomischen Politik

3.2 Abgeschlossene Dissertationen

Nachname	Vorname	BetreuerIn	Thema	Wiss.Gespr.
Lierse	Hanna	Heise	Evolution of the European Economic Governance Systeme	März 2011
Reimer	Romy	Lambrecht	Der "Blinde Fleck" der Anerkennungstheorie - Zur Diskussion eines problematischen Theorems der Moderne, seiner historischen Vorläufer und seiner aktuellen Lösungsmöglichkeiten	Juni 2011

3.3 Habilitationen

Im Berichtszeitraum hat es keine Habilitationen gegeben.

3.4 Exemplarische Masterthesen

Narodetski, Ewgeniy (2012): Der zeitliche Ablauf der Systemtransformation und der "Varieties of Capitalism"-Ansatz in ausgewählten MOE-Staaten.

Sander, Henrike (2011): Kreativität in der Wissenschaft heute. Überlegungen im Ausgang von Max Weber.

Gerken, Nils-Oliver (2011): Die Humanisierung der Arbeitswelt als Wegbereiter subjektiver Arbeit?

3.5 ZÖSS - Discussion Paper

2012

DP 33 - Arne Heise: Die ‚Soziale Marktwirtschaft‘ unter Globalisierungsbedingungen – eine kritische Bestandsaufnahme.

DP 32 - Arne Heise: Governance without government or: The Euro Crisis and what went wrong with European Economic Governance?

DP 31 - Toralf Pusch: The Role of Uncertainty in the Euro Crisis - A Reconsideration of Liquidity Preference Theory.

DP 30 - Thomas Dürmeier: Wissenschaftlicher Pluralismus als Entdeckungsverfahren und das Monopol der Modellökonomik.

DP 29 - Fred Poché: Die Armut, die gesellschaftlichen Vorstellungen und die kulturelle Entwicklung.

DP 28 - Tim Engartner: Silent Conversion to Anti-Statism: Historical Origins of the Belief in Market Superiority.

2011

DP 27 - Arne Heise: Vom ‚Nationalen Keynesianischen Wohlfahrtsstaat‘ zum ‚Globalen Nozickschen Minimalstaat‘ - oder: Die Transformation der Gesellschaft in der Demokratie und einige offene Fragen.

DP 26 - Carsten Kaven: Über den begrenzten Nutzen formaler Periodisierungen für die Historiographie. Ein Essay.

DP 25 - Peter Birke: Widersprüche im Korporatismus. Die Situation der Gewerkschaften und die aktuellen Arbeitskämpfe in Deutschland.

DP 24 - Lars Lambrecht: Ursprünge und Elemente der Politikwissenschaft: Siegfried Landshut.

DP 23 - Hans-Jürgen Bieling: Varieties of Capitalism, Regulationstheorie und neogramscianische IPÖ – komplementäre oder gegensätzliche Perspektiven des globalisierten Kapitalismus?

DP 22 - Arne Heise: When the facts change, I change my mind... Neuere Entwicklungen in der weltweiten Wissenschaftsgemeinschaft der Ökonomen und die Situation in Deutschland.

DP 21 - Arne Heise: Gesellschaftswissenschaftliche Ideale - 'Gute Gesellschaften' bei Hayek, Nozick, Marx und Keynes.

4 Laufende Kooperationen

Das ZÖSS unterhält Kooperationen mit folgenden Institutionen:

- HafenCityUniversität Hamburg (vertreten durch die FG „Metropolregionen im Wandel“ [FGMW]/VP - Geschäftsbereich Forschung sowie Institutsleiter Department Stadtplanung - Institut für ‚Stadt-, Regional- und Umweltplanung‘: Prof. Dr.-Ing., M.A. Jörg Knieling).
- Institut für Kritische Theorie [InKriT], Berlin (ZÖSS versteht sich in der Rechtsnachfolge für die HWP).
- New School for Social Research, New York (vertreten durch den GraduatSchool-Lehrstuhl Dorothy Hart Hirshon - Professor of Political and Social Theory: Prof. Dr. Andrew Arato).
- London School of Economics and Political Science (vertreten durch das Development Studies Institute [DESTIN]/Crisis States Research Centre [CSRC]: Prof. Dr. und Director of the CSRC: Prof. Dr. James Putzel).
- Ewha Womans University Süd-Korea/Humanities Korea Project (vertreten durch Prof. Dr. u. Direktorin des Trans-Humanities Research-Team Jung-Hwa Oh).
- Jönköping University/Department of Behavioural and Social Sciences School of Health Sciences, Sweden (vertreten durch Associate Professor Dr. PhD. Cecilia Hennig).
- DAAD/Vigoni-Akademiker/-innenaustausch/Kooperationen mit den Universitäten Padua und Rom/Bari (Anträge für 2009; vertreten durch die Professoren/-essa Dr. Giovanni Fiaschi, Dr. Roberto Finelli und Dr. Franca Papa).

5 Wissenschaftlicher Beirat

Die Eigenart des ZÖSS definiert sich auf Grund der angestrebten Interdisziplinarität zwischen Ökonomie und Soziologie, Historischer Globalanalyse bis hin zu den politikwissenschaftlichen Dimensionen dieser Disziplinen. Besondere Schwerpunkte von Forschung und Publizität sind zum einen Theorie und Geschichte der Demokratie, zum anderen die Sozioökonomik moderner Gemeinwesen. Auch ist die plurale Erweiterung der ökonomischen Disziplin durch kritische sozioökonomische Ansätze ein besonderes Anliegen.

Der internationale Wissenschaftliche Beirat hat die Aufgabe, das ZÖSS zu beraten und insbesondere bei der Ausarbeitung und Evaluierung des Forschungsprogramms beratend zur Seite zu stehen. Ihm gehören zurzeit folgende Professorinnen und Professoren an.

- Prof. Michel Brie (Institut für Gesellschaftsanalyse, Berlin)
- Prof. Stefan Collignon (St. Anna School of Advanced Studies, Pisa)
- Prof. Jonathan Gershuny (University of Oxford)
- Prof. Gerd Grözinger (Universität Flensburg)
- Prof. Bob Jessop (University of Lancaster)
- Prof. Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)
- Prof. Gertraude Mikl-Horke (Wirtschaftsuniversität Wien)
- Prof. Walter Ötsch (Universität Linz)
- Prof. Fred Poché (Université catholique de l'Ouest Angers)

6 Publikationen der ZÖSS-Mitglieder

6.1 Monografien/ Selbständige Schriften/ Herausgeberschaften

Birke, Peter (2012): Krisen Proteste. Beiträge aus Sozial.Geschichte Online, Hamburg [mit Max Henninger].

Ernst, Stefanie (2011): Arbeitsbeziehungen zwischen kollektiver Mitbestimmung und individueller Steuerung. Sozialwissenschaften und Berufspraxis 34/1, Stuttgart (hg. mit dem Berufsverband deutscher Soziologinnen und Soziologen, Lucius & Lucius).

Ernst, Stefanie (2012): Körper, Gesundheit, Sport. Sozialwissenschaften und

Berufspraxis 35/1, Stuttgart (hg. mit dem Berufsverband deutscher Soziologinnen und Soziologen, Lucius & Lucius).

Ernst, Stefanie/Korte, Hermann (2011): Soziologie. Konstanz.

Ernst, Stefanie (2011): Soziologie und Öffentlichkeit. Sozialwissenschaften und Berufspraxis 34/2, Stuttgart (hg. mit dem Berufsverband deutscher Soziologinnen und Soziologen, Lucius & Lucius).

Ernst, Stefanie (2012): Zivilgesellschaft. Sozialwissenschaften und Berufspraxis 35/2, Stuttgart (hg. mit dem Berufsverband deutscher Soziologinnen und Soziologen, Lucius & Lucius).

Heinze, Carsten/Schlegelmilch, Arthur (Hrsg.) (2011): Autobiographie und Zeitgeschichte. BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufanalyse, Heft 2/2010 (erschienen 2011).

Heinze, Carsten/Schiebel, Martina (2011): Autobiographische Formate: Spezifika der Produktion und Auswertung unterschiedlicher Quellen. Session der Sektion Biographieforschung auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Frankfurt am Main.

Heinze, Carsten/Moebius, Stephan /Reicher, Dieter (Hrsg.) (2012): Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz.

Heise, Arne (2012): Das Ende der SPD - und ihr Neuanfang. Münster.

Heise, Arne (Hrsg.) (2012): Market Constellation Research. Frankfurt.

Lambrecht, Lars (2012): Zum Geleit. Martin Hundt zum 80. Geburtstag. In: Martin Hundt, Theodor Echtermeyer (1805-1844). Biographie und Quellenteil mit unveröffentlichten Texten, Frankfurt/Berlin/Bern. S. 7-10 [Forschungen zum Junghegelianismus. Quellenkunde, Umkreisforschung, Theorie, Wirkungsgeschichte. Hrsg. v. K. Feilchenfeldt u. L. Lambrecht, Bd. 19].

Lösch, Bettina (2011): Die Vermessung der sozialen Welt. Neoliberalismus – extreme Rechte – Migration im Fokus der Debatte. Wiesbaden (hg. mit Gudrun Hentges).

Lösch, Bettina (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Bonn (hg. mit Andreas Thimmel).

Mayer-Ahuja, Nicole (2011): Grenzen der Homogenisierung. IT-Arbeit zwischen ortsgebundener Regulierung und transnationaler Unternehmensstrategie. Frankfurt/New York.

Reimer, Romy (2012): Der »Blinde Fleck« der Anerkennungstheorie. Zur Diskussion

eines problematischen Theorems der Sozialphilosophie, seiner historischen Vorläufer und seiner aktuellen Lösungsmöglichkeiten. Münster.

Sauber, Martin (2012): Komparativer Vorteil, Währungskonkurrenz und Entwicklung: eine monetärkeynesianische Perspektive. Münster.

Young, Brigitte/Bakker, Isabella/Elson, Diane (Hrsg.) (2011): Questioning Financial Governance from a Feminist Perspective. London/New York.

6.2 Beiträge in Sammelbänden/ Aufsätze

Birke, Peter (2011): Auf der Reise durchs Immaterielle. Noch mehr Anmerkungen zu Negri/Hardt. In: Grundrisse 39, Wien, S. 38-47.

Birke, Peter (2012): Einleitung, in: Dieter Braeg (Hg.), „Wilder Streik – das ist Revolution.“ Der Streik der Arbeiterinnen bei Pierburg in Neuss 1973, Berlin.

Birke, Peter (2011): Strategic Unionism? Anmerkungen zur Krisenpolitik der deutschen Gewerkschaften. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, Nr. 34., Hamburg, S. 15-26.

Birke, Peter (2011): Zurück zur Sozialkritik. Von der „urbanen sozialen Bewegung“ zum „Recht auf Stadt“. In: Andrej Holm, Klaus Lederer, Matthias Naumann (Hg.), Linke Metropolenpolitik. Erfahrungen und Perspektiven am Beispiel Berlin, Münster, S. 39-47.

Birke, Peter (2011): Im „Raum der Gegensätze“. Die Bedeutung von Auseinandersetzungen um Wohn- und Mietverhältnisse im Hamburger „Recht auf Stadt“-Netzwerk. In: Widersprüche, 121, Münster, S. 37-45.

Engartner, Tim (2012): Börsenparkett statt Bürgernähe. Die Deutsche Bahn zu Beginn des 21. Jahrhunderts. In: Universitas, 67. Jg., Nr. 792, S. 39-55.

Engartner, Tim (2012): Die Bedeutung der Einstellungsforschung am Beispiel einer explorativen Studie zur Wettbewerbs- und Fairnessaffinität von Schüler(inne)n. In: Thomas Retzmann (Hrsg.): Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II, Schwalbach/Taunus, S. 113-127.

Engartner, Tim (2011): Grundlagen der Armutspolitik in Deutschland: Wie (relative) Armut definiert, gemessen und klassifiziert wird, in: Unterricht Wirtschaft - Politik, 12. Jg., Heft 2, S. 31-35 (mit Rebecca Weber).

Engartner, Tim (2012): Institutionalisiertes Vertrauen. Die Stiftung Warentest als Institution der Verbraucher. In: Unterricht Wirtschaft – Politik, 13. Jg., Heft 5, S. 30-34.

Engartner, Tim (2012): Öffentliches Eigentum. In: Ulrich Brand/Bettina Lösch/Benjamin Opratko/Stefan Thimmel (Hrsg.): ABC der Alternativen 2.0, Hamburg, S. 188 f.

Engartner, Tim (2012): Ökonomische Bildung in Zeiten ökonomisierter Lebenswelten. Ansprüche an Lernangebote für Geringqualifizierte. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 108. Jg., Heft 1, S. 43-62.

Engartner, Tim (2011): Ökonomische Grundbildung – Identifikation, Analyse und Bewertung von Lernbereichen für Geringqualifizierte. In: Thomas Retzmann (Hrsg.): Entrepreneurship-Education und Arbeitnehmerorientierung in der ökonomischen Bildung, Schwalbach/Taunus, S. 277-289.

Engartner, Tim (2012): Ökonomische Grundbildung: Tragendes Fundament einer zeitgemäßen Allgemeinbildung. In: Wirtschaft und Erziehung, Heft 1/2, S. 9-11.

Engartner, Tim (2012): Silent Conversion to Anti-Statism: Historical Origins of the Belief in Market Superiority. ZÖSS-Discussion Paper No. 28, Hamburg.

Engartner, Tim (2011): Strukturwandel des Staates. Reform der politischen Ökonomie. In: Bettina Lösch/Gudrun Hentges (Hrsg.): Die Vermessung der sozialen Welt, Wiesbaden, S. 31-43.

Engartner, Tim (2011): Stürmische Zeiten: Die Zukunft der Windenergie zwischen unternehmerischem Erfolg und Umweltschutz, in: Unterricht Wirtschaft - Politik, 12. Jg., Heft 3, S. 16-19.

Engartner, Tim (2011): Vertrauen in Vater Staat?, in: Der Personalrat. Personalrecht im öffentlichen Dienst, Heft 7/8, S. 277.

Engartner, Tim (2012): Wagnis Universitätskarriere. In: Blätter für deutsche und internationale Politik, 57. Jg., Heft 4, S. 98-102.

Engartner, Tim (2012): „War sells“ – oder: Die Privatisierung der Bundeswehr. In: Universitas, 68. Jg., Heft 4, S. 63-82 (mit Anna Eberhardt).

Engartner, Tim (2011): „Wie hat sich der Staat ihrer Meinung nach in den letzten 20 Jahren gewandelt?“ Vielfältige Antworten auf eine zentrale politisch-ökonomische Frage, in: Polis, Heft 1, S. 18-20.

Engartner, Tim (2011): Wie sollen die Weichen für die Deutsche Bahn gestellt werden? Eine Pro-Contra-Debatte, in: Unterricht Wirtschaft - Politik, 12. Jg., Heft 2, S. 23-30 (mit Thomas Retzmann).

Engartner, Tim (2011): Wie viel Wirtschaft braucht das Kind? In: Grundschule, Heft 11, S. 51.

Engartner, Tim (2012): Wieso, weshalb, warum? Ökonomische Bildung im Schatten der Krise. In: neue deutsche schule, Heft 4, Rubrik „Punktlandung“, S. 3.

- Ernst, Stefanie** (2011): Towards a Process-Oriented Methodology. Modern Social Science Research Methods and Norbert Elias' Concepts on Figural Sociology. In: Sociological Review Monographs 07: Norbert Elias and Figural Research: Processual Thinking in Sociology 2011 (mit Nina Baur), S. 117-139.
- Friebel, Harry** (2012): Weiterbildung in der postedukativen Gesellschaft? In: Report 2/2012, S. 15-29.
- Friebel, Harry** (2012): Weiterbildungsbiografien und Weiterbildungsmotivationen. In: Hessische Blätter für Volksbildung 3/2011, S. 284-263.
- Friebel, Harry** (2012): Weiterbildungsteilnahme und Sozialkapital. In : Pädagogische Rundschau 1/2012, S. 81-94.
- Heinze, Carsten** (2012): „Die Errettung der äußeren Wirklichkeit“? – Die Wirklichkeit der Realität in dokumentar(film)ischen Bildformaten. In: Petra Lucht/Lisa-Marian Schmidt/René Tuma (Hrsg.): Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen, Heidelberg, S. 303-323.
- Heinze, Carsten** (2012): Die Wirklichkeit der Gesellschaft im Film. Dokumentarfilme als Gegenstand der Filmsoziologie. In: Heinze, Carsten/Moebius, Stephan/Reicher, Dieter (Hrsg.) (2012): Perspektiven der Filmsoziologie, Konstanz, S. 78-101.
- Heinze, Carsten / Moebius, Stephan / Reicher, Dieter** (2012): Perspektiven der Filmsoziologie. Einleitung in: Heinze, Carsten/Moebius, Stephan/Reicher, Dieter (Hrsg.) (2012): Perspektiven der Filmsoziologie, Konstanz, S. 7-15.
- Heise, Arne** (2011): Europa braucht eine neue Integrationskultur. In: Orientierungen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, Bd. 130, S. 13 – 15.
- Heise, Arne** (2011): European Governance : institutionelle Reformen nach der Krise. Wirtschaftsdienst - Zeitschrift Für Europäische Wirtschaftspolitik, Vol. 91, No. 9.
- Heise, Arne** (2012): European Governance – The EU gets tough. In: Sauer, T. (Hrsg.): Zukunft der Europäischen Währungsunion, Marburg.
- Heise, Arne** (2011): Gesellschaftswissenschaftliche Ideale. In: Der Staat, Vol. , No.2.
- Heise, Arne** (2012): Governance auf verschiedenen Ebenen. In: Wirtschaftsdienst - Zeitschrift Für Europäische Wirtschaftspolitik, Vol. 92, No. 4.
- Heise, Arne** (2012): Governance without Government. In: International Journal of Political Economy, Vol. 41, No. 2, S. 42-60.

Heise, Arne/Hertrich, Jan (2012): 'It happend again' oder: Hyman P. Minskys Beitrag zu einer Neuausrichtung der Wirtschaftswissenschaft. In: Berliner Debatte Initial, Vol. 23, No. 2, S. 34-48.

Heise, Arne/Pusch, Toralf (2011): On the institutional safeguarding of monetary policy: a post-Keynesian perspective. In: International Journal Of Public Policy, Vol. 7, No. 1.

Heise, Arne/Lierse, Hanna (2011): The Effects of European Austerity Programmes on Social Security Systems. In: Modern Economy, Vol. 2, S. 498-513.

Heise, Arne (2012): When facts change, I change my mind In: Real World Economics Review, No. 62, S. 38- 53.

Heise, Arne (2011): When fact change, I change my mind In: Krause, G. (Hrsg.): Kapitalismus und Krisen heute – Herausforderungen für Transformationen, Berlin.

Heise, Arne/Lierse, Hanna (2011): Wirtschaftskrise, Austeritätspolitik und das europäische Sozialmodell. In: Wirtschaft Und Gesellschaft , Vol. 37, No. 2.

Lambrecht, Lars (2011): Group Formation and Divisions in the Young Hegelian School. In: D. A. Moggach (Hrsg.): Politics, religion, and art: Hegelian debates, Evanston, S. 27-44 (zusammen mit W. Bunzel).

Lambrecht, Lars (2011): [Rez. zu: Martin Heidegger, Sein und Wahrheit, 1. Die Grundfrage der Philosophie, 1933, 2. Vom Wesen der Wahrheit, 1933/34, hgg. v. Hartmut Tietjen, GA, II. Abt.: Vorlesungen 1919-1944, Bd. 36/37, Vittorio Klostermann, Frankfurt/M 2001 (306 S., Ln., 44 €); Heidegger, Martin, Seminare (Übungen) 1937/38 und 1941/42, 1. Die metaphysischen Grundstellungen des abendländischen Denkens, 2. Einübung in das philosophische Denken, hgg. v. Alfred Denker, GA, IV. Abt.: Hinweise und Aufzeichnungen, Bd. 88, Vittorio Klostermann, Frankfurt/M 2008 (336 S., br., 51 €) In: Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, Nr. 295, 53. Jg., Hamburg, S. 920-922 [zus. mit R. Alisch].

Lambrecht, Lars (2011): A Letter from Abraham Geiger to Karl Nauwerck. In: Wiggers, I./S. Ritter (Hrsg.): Racism and Modernity, Festschrift to Wulf D. Hund, Zürich/Berlin, S. 207-221.

Lambrecht, Lars (2011): [Rez. zu:] Hallerbach, Jörg, Franz Raveaux (1810-1851). Ein Leben für die Freiheit. Studien im biographischen Umfeld eines rheinischen Revolutionärs, (Geschichte im Kreis Euskirchen, Jg. 24, Jahresschrift des Kreises Euskirchen e.V.), Rhein. Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Weilerswist 2010 (384 S.,

geb., 22 €): In: Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, Nr. 293, 53. Jg., Hamburg, S. 631-632.

Lambrecht, Lars (2011): [Rez. zu:] Luco Marco Gisi, Wolfgang Rother (Hrsg.): Issak Iselin und die Geschichtsphilosophie der europäischen Aufklärung. In: A. Hügli/C. Chiesa/B. Hilmer (Hrsg.): Die Idee der Demokratie/L'Idée de Démocratie, Studia Philosophica. Jahrbuch der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft/Annuaire de la Société suisse de Philosophie, Vol. 71/2012, Basel, S. 212-217.

Lambrecht, Lars (2011): [Rez. zu:] Siegfried Landshut, Sulle tracce del politico. Su alcuni concetti fondamentali della politica (1925). Critica della sociologia (1929). A cura di Elena Fiorletta, Pensa MulitMedia, Lecce (2009). In: Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, Nr. 291, 53. Jg., Hamburg, S. 293-995.

Lambrecht, Lars (2011): Ursprünge und Elemente der Politischen Wissenschaft: Siegfried Landshut. In: Z. Zeitschrift Marxistische Erneuerung. Vierteljahrsschrift, Fulda, 22. Jg., H. 86, S. 129-139.

Kaven, Carsten (2011): Max Webers „Die sozialen Gründe des Untergangs der antiken Kultur“ - Eine mechanistische Rekonstruktion in Petrinetzen. In: Historical Social Research, Jg. 36.2, S. 309-337.

Mayer-Ahuja, Nicole (2012): Arbeit, Unsicherheit, Informalität. In: Dörre, Klaus / Sauer, Dieter / Wittke, Volker (Hrsg.): Kapitalismustheorie und Arbeit. Neue Ansätze soziologischer Kritik (Reihe: Labour Studies). Frankfurt/Main und New York.

Mayer-Ahuja, Nicole (2011): „Everywhere is becoming the same“? Labour utilisation, regulation and the tensions inherent in transnational IT-production (mit P. Feuerstein). Wiederabdruck in: Südasien-Chronik 2011.

Mayer-Ahuja, Nicole (2011): „I felt like a kid in front of them“. Work organization and life cycle in Indo-German software programming. In: Behal, Rana / Mah, Alice / Fall, Babacar (Hrsg.): Rethinking work. Global historical and sociological perspectives, New Delhi, S. 10-22.

Mayer-Ahuja, Nicole (2012): (Im)Mobilising transnational labour? Patterns of spatial mobility in Indo-German software companies. In: Work, Organisation, Labour, Globalisation, Volume 6 No 2 (Bridges and barriers: globalization and the mobility of work and workers), S 24-44.

- Mayer-Ahuja, Nicole** (2012): Sozialpolitik und Arbeitssoziologie in Indien. Ein Blick durch das Fenster der Softwareprogrammierung. In: Burchardt, Hans-Jürgen (Hrsg.): Globale Perspektiven auf Sozialpolitik, Frankfurt/Main und New York, S. 169-188.
- Mayer-Ahuja, Nicole / Bartelheimer, Peter / Kädtler, Jürgen** (2012): Teilhabe im Umbruch – Zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands. In: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hrsg.): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Teilhabe im Umbruch. Zweiter Bericht, Wiesbaden, S. 15-39.
- Merkens, Andreas** (2012): Eđitmenleri kim eđitiyor: Pedagojik iliřki olarak Hegemonya. In: Felsefelogos Sayı: 44 Gramsci, Nisan Istanbul.
- Merkens, Andreas / Niggemann, Janek** (2012): Macht Herrschaft überflüssig! Anregungen Antonio Gramscis für kritische Bildung und Erziehung. In: Niggemann (Hg.): Emanzipatorisch, sozialistisch, kritisch, links? Zum Verhältnis von (politischer) Bildung und Befreiung, Berlin, S. 13-23.
- Young, Brigitte** (2012): Das Katz- und Mausspiel zwischen Politik und Finanzmärkten in der Eurokrise: Hat die Feministische Ökonomie eine Antwort? In: Die europäische Wirtschafts- und Finanzkrise: Eine feministische Analyse, Berlin.
- Young, Brigitte** (2012): Globale Finanzmärkte: Fairness und Gerechtigkeit. In: Kraemer, Klaus / Nessel, Sebastian (Hrsg.): Entfesselte Finanzmärkte. Soziologische Analysen des Modernen Kapitalismus, Frankfurt, S. 387-402.
- Young, Brigitte** (2012): Structural Power and the Gender-Biases of the Technocratic Network Governance in Finance. In: Caglar, Gülay / Prügl, Elisabeth / Zwingel, Susanne (Hrsg.): Feminist Strategies in International Governance, New York/London, S. 267-282.
- Young, Brigitte** (2012): Von Wegen Privat. Finanzmärkte als Öffentliches Gut (hg. mit Dorothea Schäfer). Fortschrittsforum Friedrich Ebert Stiftung, Berlin.
- Young, Brigitte** (2012): Zwei getrennte Welten? Finanzökonomie und Geschlechterforschung. In: Ingrid Kurz- Scherf/Alexandra Scheele (Hrsg): Macht oder ökonomisches Gesetz? Zum Zusammenhang von Krise und Geschlecht, Münster, S. 36-51.
- Young, Brigitte** (2011): The European Sovereign Debt Crisis. Is Germany to Blame? In: German Politics and Society, Issue 98, Vol. 29:1 (Spring 2011): 1-24 (hg. mit Willi Semmler).

Young, Brigitte (2011): The Role of Gender in Governance of the Financial Sector (with Helene Schuberth). In Brigitte Young, Isabella Bakker, and Diane Elson (Hrsg.): Questioning Financial Governance From a Feminist Perspective, London/New York.

Young, Brigitte (2011): Der privatisierte Keynesianismus, die Finanzialisierung des alltäglichen Lebens und die Schuldenfalle. In: Kessler, Oliver (Hrsg.): Die Politische Ökonomie der Weltfinanzkrise, Wiesbaden, S. 15-36.

Young, Brigitte (2011): Die Verflechtung zwischen der US-Subprime Krise und den internationalen Finanzmärkten. In: Scheuplein, Christoph /Wood, Gerald (Hrsg.): Nach der Weltwirtschaftskrise: Neuanfänge in der Region? Beiträge zur Europäischen Stadt- und Regionalforschung, Band 8, Berlin, S. 11-31.

Young, Brigitte (2011): Der globale Finanz-Crash und seine Bedeutung für Gender. In: Scherrer, Christoph / Dürmeier, Thomas / Overwien, Bernd (Hrsg.): Perspektiven auf die Finanzkrise, Leverkusen-Opladen, S. 89-105.

Young, Brigitte (2011): Kunst und Kapitalismus. Nach der Krise ist vor der Krise? Oder: Alternativen zum Wirtschaftssystem. Verschriftlichte Diskussion mit Josef Christl, Peter Rosei, Sigrid Stagl and Brigitte Young, Moderator Gerald Groß. In: Jelinek(Jahr)buch. Elfriede Jelinek-Forschungszentrum 2011, Wien, S. 242-256.

Young, Brigitte (2011): Home is Where the Hardship is: Gender and Wealth (Dis)Accumulation in the Subprime Boom. University of Manchester, Centre for Research and Socio-Cultural Change (CRESC), Working Paper Series, Working Paper, No. 79 (with Johnna Montgomerie), S. 1-19.

6.3 Sonstige Publikationen

Birke, Peter (2012): Die Gewerkschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Organisation, Rahmenbedingungen, Herausforderungen, FES-Arbeitspapier [mit Heiner Dribbusch].

(http://www.sofi-goettingen.de/fileadmin/Peter_Birke/Material/03_Birke_Dribbusch_FES_deutsch.pdf).

Birke, Peter (2011): Diese merkwürdige zerklüftete Landschaft. Anmerkungen zur „Stadt in der Revolte“. In: Sozial.Geschichte Online, Heft 6, S. 28-62.

(http://www.sofi-goettingen.de/fileadmin/Peter_Birke/Material/04_Birke_Stadt.pdf).

Birke, Peter (2011): Macht und Ohnmacht des Korporatismus. Eine Skizze zu den aktuellen Arbeitskämpfen in Deutschland. In: Sozial.Geschichte Online, Heft 5, S. 144-163.

(http://www.sofi-goettingen.de/fileadmin/Peter_Birke/Material/05_Birke_Arbeitskaempfe.pdf).

Birke, Peter (2012): Trade Unions in Germany. Organisation, environment, challenges [mit Heiner Dribbusch], FES working paper.

(http://www.sofi-goettingen.de/fileadmin/Peter_Birke/Material/02_Birke_Dribbusch_FES.pdf).

Engartner, Tim (2012): Demokratie und Rechtsstaat kann man ökonomisch nicht messen. Interview in: VDI-Nachrichten v. 16.8.2012, S. 2 (mit Siegfried Broß).

Engartner, Tim (2012): Denn wir wissen nicht, was sie tun. Lehren aus der Krise. In: The European v. 12.5.2011.

Engartner, Tim (2012): Kommunen für den Bürger. In: Frankfurter Rundschau v. 26.10.2012, S. 10 (mit Siegfried Broß).

Engartner, Tim (2012): Mit finanzieller Bildung aus der Krise. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung v. 8.11.2012, S. 12.

Ernst, Stefanie (2011): Paradoxe Arbeits- und Geschlechterordnungen jenseits der Erwerbsarbeit: Wiedereinsteigerinnen und Berufsrückkehrerinnen. Rezension: Jutta Allmendinger: Verschenkte Potenziale? Lebensverläufe nicht erwerbstätiger Frauen. Frankfurt/ New York. In: Querelles-Net, Jg. 12, Nr.1.

Heinze, Carsten (2012): Musikfilme im dokumentarischen Format – Zur Geschichte und Theorie eines Subgenres des Dokumentarfilms. In: Rundfunk und Geschichte, Heft 1/2 – 2012, 38. Jahrgang, S. 32-59.

Heinze, Carsten (2012): Joy Division. In: Rock and Pop in the Movies I. S. 157-166. (<http://www.rockpopmovies.de/pagecontents-ansehen-1099-84-0-QWt0dWVsbGUgQXVzZ2FiZQdec2.htm>).

Heinze, Carsten (2012): Heavy Metal: A Headbanger's Journey (S. 163-171); Heavy Metal: Louder Than Life (S. 185-194); Until The Lights Take Us (S. 212-224). In: Rock and Pop in the Movies II.

(<http://www.rockpopmovies.de/pagecontents-ansehen-1099-84-0-QWt0dWVsbGUgQXVzZ2FiZQdec2.htm>).

Heinze, Carsten / Schlegelmilch, Arthur (2010) (erschienen 2011): Autobiographie und Zeitgeschichte. Einleitung in: Carsten Heinze/Arthur Schlegelmilch (Hrsg.): Autobiographie und Zeitgeschichte, BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufanalyse, Heft 2/2010. S. 167-170.

Heinze, Carsten (2010) (erschienen 2011): Stand und Perspektiven der Autobiographie in der soziologischen Forschung. In: Carsten Heinze/Arthur Schlegelmilch (Hrsg.): Autobiographie und Zeitgeschichte, BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufanalyse, Heft 2/2010, S. 201-232.

Heinze, Carsten (2011): „Das Private wird politisch“ – interdisziplinäre Perspektiven auf autobiographisches Schreiben im Horizont von Erinnerungskultur und Zeitgeschichte. In: FQS: „Politik und Biographie“.

(www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1681).

Kaven, Carsten (2011): Von der ersten Siedlung bis zur mittelalterlichen Stadt – Die Entstehung Hamburgs im Kontext übergreifender historischer Prozesse. In: Discussion Paper 02 des Vereins für Geschichte des Weltsystems.

(http://www.vgws.org/index.php?article_id=6).

Kaven, Carsten (2011): Über den begrenzten Nutzen formaler Periodisierungen für die Historiographie. Ein Essay. In: Discussion Paper Nr. 26 des ZOESS.

([http://www.wiso.uni-](http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/publikationen/discussion-papers/)

[hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/publikationen/discussion-papers/](http://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereiche/sozialoekonomie/forschung/zoess/publikationen/discussion-papers/)).

Young, Brigitte (2011): Deutschlands verwirrende Rolle in der Eurokrise: Die sture Verteidigung der Ordnungspolitik. In: Informationsbrief. Weltwirtschaft und Entwicklung, 09/2011, S. 2-3.

([http://www.weltwirtschaft-und-](http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org/wearchiv/042ae69e6d0b04602/042ae69f5b0fa0e01.php)

[entwicklung.org/wearchiv/042ae69e6d0b04602/042ae69f5b0fa0e01.php](http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org/wearchiv/042ae69e6d0b04602/042ae69f5b0fa0e01.php)).

Young, Brigitte (2011): Economic Governance in the Eurozone: A New Dawn? In: economic sociology_the European electronic newsletter, Volume 12, No. 2 (March), Köln: Max Planck Institute for the Study of Societies, pp. 11-16. (<http://econsoc.mpifg.de>).

Young, Brigitte (2012): Es gibt keinen Widerspruch zwischen dem Markt und einem sozialen Europa, in: Gegenblende.

([http://www.gegenblende.de/17-2012/++co++c8a5da42-019e-11e2-8936-](http://www.gegenblende.de/17-2012/++co++c8a5da42-019e-11e2-8936-52540066f352)

[52540066f352](http://www.gegenblende.de/17-2012/++co++c8a5da42-019e-11e2-8936-52540066f352))

Young, Brigitte (2011): Germany's Puzzling Response to the Eurozone Crisis: The Obstinate Defense of Ordnungspolitik. In Jabko, Nicolas (Hrsg.): European Union Studies Association, Vol. 24, No. 3. EUSA Review Forum: Does Europe have a 'German Problem' Once Again? (www.eustudies.org/files/eusa_review/fall11pdffinal2.pdf).

Young, Brigitte (2012): La zone euro face à la crise. In: Allemand, Frédéric: Revue de l'ENA, Etudes européennes. Strasbourg (hg. mit Willi Semmler).

(www.etudes-europeennes.eu).

Young, Brigitte (2011): "Neoliberalism." International Encyclopedia of Political Science. Ed. Bertrand Badie, Dirk Berg-Schlosser, and Leonardo Morlino. Thousand Oaks, CA: SAGE, 2011. 1677-80.

(<http://www.sage-reference.com/view/intlpoliticalscience/n385.xml?rskey=HE3Ejr&result=1&q=Brigitte%20Young&print=14> Jan. 2012).

Young, Brigitte (2011): The truth about the Eurozone crisis. Public Service Europe (PS). Analysis-Opinion-Debate.

(<http://www.publicserviceeurope.com/article/874/the-truth-about-the-eurozone-crisis>).